

SGBF Jahreskongress 2025

«Bildung in einer diversen und komplexen Welt»

Individualisierte und flexible Lernwege und Diversität der Studierenden: Chancen und Herausforderungen am Institut Sekundarstufe 1 der PHBern

Anja Winkler (anja.winkler@phbern.ch), Aline Loew (aline.loew@phbern.ch), Angela Aegerter (angela.aegerter@phbern.ch), Sarah-Jane Conrad (sarah-jane.conrad@phbern.ch) University of Teacher Education Bern, Switzerland

Keywords

Individualisierung, Flexibilisierung, Heterogenität, Studienplan, Sekundarstufe 1

Theoretischer Hintergrund / Forschungsinteresse

Gesellschaftliche, technologische und bildungspolitische Entwicklungen beeinflussen die Rahmenbedingungen von Hochschulen und verändern die Gestaltung von Ausbildungsstrukturen. Individualisierung und Flexibilisierung tragen dabei der zunehmenden Heterogenität der Studierenden in Bildungsbiographien, Studierverhalten und Lebenssituationen Rechnung (vgl. z.B. Tremp 2024). Diese auf Diversität ausgerichtete Ansätze fördern nicht nur den Erwerb von Wissen und Kompetenzen, sondern befähigen die Studierenden, eigenverantwortlich und reflektiert zu handeln. Studierende werden zu eigenverantwortlichen und aktiv partizipierenden Lernenden, die ihre Bildung mitgestalten (Wanner et al. 2015).

Die Pädagogische Hochschule Bern (PHBern) hat bei der Weiterentwicklung ihrer Curricula Individualisierung und Flexibilisierung priorisiert (PHBern, 2023). Gleichzeitig muss die Individualisierung und Flexibilisierung mit dem klaren Berufsbezug der Studiengänge vereinbar sein, da die Studierenden mit dem Studienabschluss eine Berufsberechtigung erwerben. Dieses Spannungsfeld zwischen Individualisierung und Flexibilisierung einerseits und Professionsorientierung steht im Fokus des Forschungsprojekts *Potenziale und Herausforderungen von flexiblen Lernwegen an der PHBern*, abgekürzt mit FLePH (vgl. Winkler et al., 2024). Das Projekt untersucht qualitativ die Potentiale und Herausforderungen der individualisierten und flexiblen Lernwege an der PHBern.

Fragestellung

Im Beitrag werden vorläufige Ergebnisse zu folgenden Forschungsfragen präsentiert: Wie konzeptualisieren Expert:innen und Studierende des Instituts Sekundarstufe 1 die Begriffe Individualisierung und Flexibilisierung? Welche Chancen und Herausforderungen antizipieren die Expert:innen, und wie erleben Studierende diese im Kontext eines flexibilisierten Studienplans?

Forschungsdesign und Methode

Das Forschungsprojekt FLePH nutzt drei qualitative Ansätze, nämlich strukturierte Expert:inneninterviews mit Leitungspersonen (Teilprojekt 1), Ratingkonferenzen mit Dozierenden und Studierenden (Teilprojekt 2), sowie Leitfadeninterviews mit Dozierenden und Studierenden (Teilprojekt 3) an den beiden Instituten Primarstufe und Sekundarstufe 1. Der Beitrag kontrastiert die Ergebnisse der strukturierten Expert:inneninterviews (Teilprojekt 1) mit den Ergebnissen der teilstrukturierten Leitfadeninterviews mit den Studierenden der Sekundarstufe 1 (Teilprojekt 3).

Sämtliche Daten werden aufgenommen, transkribiert und inhaltsanalytisch nach Kuckartz (2018) ausgewertet mit Hilfe der Software MAXQDA24.

Vorläufige Ergebnisse und Signifikanz

Die zunehmende Vielfalt der Studierenden und ihre heterogenen Bedürfnisse waren ein zentraler Grund für die Weiterentwicklung des Studienplans. In den Expert:inneninterviews wird betont, wie wichtig es sei, den unterschiedlichen Lebensrealitäten gerecht zu werden und ein bedarfsorientiertes Studium zu ermöglichen, das die Studierenden mit Blick auf das immer komplexere und heterogene Berufsfeld vorzubereiten vermag. Dazu

wurden im neuen Studienplan der Sekundarstufe 1 gezielt Gestaltungsräume geschaffen: Studierende können die Reihenfolge von Lerngelegenheiten, die Angebotsformate und die Leistungsnachweisformate individuell und flexibel wählen. Dadurch wird es möglich, das Studium individuell zu gestalten und sich auf die komplexe Berufswelt vorzubereiten. Gleichzeitig ist ein hohes Mass an Eigenverantwortung erforderlich.

Die Studierenden schätzen die Wahlfreiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten, die ihnen erlauben, im eigenen Tempo zu arbeiten, persönlichen Interessen zu folgen und Studium, Beruf, Hobbys, Familie sowie Erholung zu vereinbaren. Individuelle Voraussetzungen wie Vorkenntnisse werden berücksichtigt, indem etwa auf bestimmte Lerngelegenheiten verzichtet werden kann und auch kurzfristige Anpassungen, z. B. bei Prüfungsabmeldungen, möglich sind. Die Möglichkeit, den eigenen Stundenplan flexibel und individuell zu gestalten, erleichtert die Integration einer Berufstätigkeit und stärkt zugleich das Gefühl, durch das Studium gut auf die beruflichen Anforderungen vorbereitet zu sein

Allerdings gibt es punktuelle Einschränkungen, wie begrenzte Auswahlmöglichkeiten, Präsenzanforderungen oder verpflichtende Workloads, die nicht immer mit den Erwartungen an Individualisierung, Flexibilisierung und selbstorganisiertes Lernen übereinstimmen. Die erhöhte Eigenverantwortung oder der fehlende soziale Austausch wird von einigen zudem als belastend empfunden. Besonders im ersten Jahrgang des neuen Studienplans fehlt es an Orientierung durch Erfahrungen vorheriger Jahrgänge, was Unsicherheiten bei der Gestaltung des eigenen Lernwegs verstärken kann.

Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung flexibler Lernwege und innovativer Konzepte, um die Studierenden auf den von Komplexität geprägten Berufskontext vorzubereiten und tragen zu einem besseren Verständnis der Chancen und Herausforderungen in flexiblen Lernumgebungen bei; dabei liefern sie wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung Lehrer*innenbildung.

Literatur

PHBern (2023). Studienplan Sekundarstufe 1. PHBern. Verfügbar unter:

https://qmp.phbern.ch/File/CoreDownload?id=5379&filename=2022Jan_integriertes-BA-MA_Web.pdf&langId=1 [30.10.2024].

Kuckartz, U. (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Beltz.

Tremp, P. (2024). Flexibilisierung des Hochschulstudiums – eine Leitidee in vielfältiger Ausprägung. Einleitung in das Themenheft. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 42(2), 91-104.

Wanner, T. & Palmer, E. (2015). Personalising learning: Exploring student and teacher perceptions about flexible learning and assessment in a flipped university course. Computers & Education, 88, 354–369.
<https://doi.org/10.1016/j.compedu.2015.07.008>

Winkler, A., Conrad, S.-J. & Kolb, A. (2024). Individualisierung und Flexibilisierung in der Lehrpersonenbildung? Herausforderungen der Studiengangsentwicklung am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Bern. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 42(2), 105-118.